

**Lehrplan
Schule zur Lernförderung**

Evangelische Religion

2005/2010

Die Lehrpläne für die Schule zur Lernförderung treten am 1. August 2005 in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne wurden erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der Schulen zur Lernförderung in Zusammenarbeit mit dem
Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
- Comenius-Institut -

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne erfolgte nach Abschluss der Phase der begleitenden Lehrpläneinführung 2010 von Lehrerinnen und Lehrern der Schulen zur Lernförderung in Zusammenarbeit mit dem
Sächsischen Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport
Carolaplatz 1
01097 Dresden
www.sachsen-macht-schule.de

Konzept und Gestaltung:
Ingolf Erler
Fachschule für Gestaltung der ESB mediencollege GmbH
www.mediencollege.de

Satz:
MedienDesignCenter – Die Agentur der ESB GmbH
www.mdcnet.de

Herstellung und Vertrieb:
Saxoprint GmbH
Digital- & Offsetdruckerei
Enderstraße 94
01277 Dresden
www.saxoprint.de

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-------|
| Teil Grundlagen | |
| Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne | IV |
| Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung | VII |
| Fächerverbindender Unterricht | XI |
| Lernen lernen | XII |
| Teil Fachlehrplan Evangelische Religion | |
| Ziele und Aufgaben des Faches Evangelische Religion | 2 |
| Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte | 4 |
| Klassenstufen 1/2 | 6 |
| Klassenstufen 3/4 | 11 |
| Klassenstufen 5/6 | 16 |
| Klassenstufe 7 | 23 |
| Klassenstufen 8/9 | 28 |

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

| Grundstruktur | <p>Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung, verbindliche Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.</p> <p>Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.</p> | | | | | | | | |
|--|---|--------------------------------------|---|---------------------------|--|---------------------|---|-------------------|---|
| Lernbereiche, Zeitrichtwerte | <p>In jeder Klassenstufe sind in der Regel Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich muss in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p> <p>Werden im Lehrplan die speziellen fachlichen Ziele und Lernbereiche für mehrere Klassenstufen gemeinsam ausgewiesen, entscheidet der Lehrer unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler sowie der schulischen und regionalen Besonderheiten in Abstimmung mit der Fach- und Klassenkonferenz über die Zuordnung der Lernziele und -inhalte zu den einzelnen Klassenstufen.</p> | | | | | | | | |
| tabellarische Darstellung der Lernbereiche | <p>Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Bezeichnung des Lernbereiches</th> <th style="text-align: left;">Zeitrichtwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Lernziele und Lerninhalte</td> <td style="padding: 5px;">Bemerkungen</td> </tr> </tbody> </table> | Bezeichnung des Lernbereiches | Zeitrichtwert | Lernziele und Lerninhalte | Bemerkungen | | | | |
| Bezeichnung des Lernbereiches | Zeitrichtwert | | | | | | | | |
| Lernziele und Lerninhalte | Bemerkungen | | | | | | | | |
| Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte | <p>Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.</p> <p>Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.</p> | | | | | | | | |
| Bemerkungen | <p>Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Schule zur Lernförderung.</p> | | | | | | | | |
| Verweisdarstellungen | <p>Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ LB 2</td> <td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ Kl. 5/6, LB 2</td> <td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ MU, Kl. 5/6, LB 2</td> <td>Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">⇒ Sozialkompetenz</td> <td>Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule zur Lernförderung (s. Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung)</td> </tr> </table> | → LB 2 | Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe | → Kl. 5/6, LB 2 | Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe | → MU, Kl. 5/6, LB 2 | Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches | ⇒ Sozialkompetenz | Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule zur Lernförderung (s. Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung) |
| → LB 2 | Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe | | | | | | | | |
| → Kl. 5/6, LB 2 | Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe | | | | | | | | |
| → MU, Kl. 5/6, LB 2 | Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches | | | | | | | | |
| ⇒ Sozialkompetenz | Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule zur Lernförderung (s. Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung) | | | | | | | | |

Beschreibung der Lernziele

Begriffe

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Schule zur Lernförderung werden folgende Abkürzungen verwendet:

| | | |
|--------------------|------------|--------------------------------------|
| Abkürzungen | FÖS(L) | Schule zur Lernförderung |
| | Kl. | Klassenstufe/n |
| | LB | Lernbereich |
| | LBW | Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter |
| | Ustd. | Unterrichtsstunden |
| | PC | Personalcomputer |
| | AL | Arbeitslehre |
| | BIO | Biologie |
| | CH | Chemie |
| | DE | Deutsch |
| | DE- HKS | Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht |
| | EN | Englisch |
| | ETH | Ethik |
| | GE | Geschichte |
| | GEO | Geographie |
| | GK | Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung |
| | HW | Hauswirtschaft |
| | INF | Informatik |
| | KU | Kunst |
| | MA | Mathematik |
| | MU | Musik |
| | PH | Physik |
| | RE/e | Evangelische Religion |
| | RE/k | Katholische Religion |
| | SPO | Sport |
| | WE | Werken |

Schüler, Lehrer

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Schule zur Lernförderung

Die Schule zur Lernförderung als allgemein bildende Förderschule vermittelt eine den Bedürfnissen ihrer Schüler angemessene Bildung und Erziehung. Sie befähigt die Schüler zur selbstständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung und bereitet sie auf Arbeit und Beruf vor.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

An der Schule zur Lernförderung werden Schüler mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet und betreut, die im schulischen Lernen so umfänglich und schwerwiegend beeinträchtigt sind, dass sie besondere Förderung und weitgehende Unterstützung bei der Bewältigung von Lernprozessen benötigen. Die Schule versucht, durch förderpädagogische Maßnahmen die Eingliederung oder Wiedereingliederung der Schüler in Grund- bzw. Mittelschule zu ermöglichen.

Sonderpädagogische Förderung orientiert sich an der physischen, psychischen und sozialen Ausgangslage dieser Kinder und Jugendlichen und unterstützt deren ganzheitliche Entwicklung. In diesem Sinne arbeitet die Schule zur Lernförderung bei Bedarf eng mit der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe sowie medizinischen, psychologischen und therapeutischen Einrichtungen zusammen. Sie berät die Schüler unter Einbeziehung ihrer Eltern bei der alltäglichen Lebensgestaltung, der Berufsorientierung und Berufsfindung.

Schüler haben die Schule zur Lernförderung mit Erfolg abgeschlossen, wenn sie am Ende der Klassenstufe 9 in allen Fächern mindestens die Note „ausreichend“ erzielt haben oder die Note „mangelhaft“ entsprechend ausgleichen können.

Schüler der Schule zur Lernförderung können bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in besonderen Klassen den Hauptschulabschluss erwerben.

Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag und unter Berücksichtigung der sonderpädagogischen Erfordernisse der Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen werden förderspezifische und überfachliche Ziele formuliert.

Bildungs- und Erziehungsziele

Förderspezifische Ziele

Sonderpädagogische Förderung verfolgt das Ziel, Auswirkungen von Beeinträchtigungen vor allem in den grundlegenden Bereichen der Lernentwicklung zu mindern und durch Förderung individueller Stärken zu kompensieren. Dabei müssen soziokulturell und sozioökonomisch bedingte Benachteiligungen sowie psychosoziale Verletzungen berücksichtigt werden.

Besondere Relevanz erlangt bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen die Förderung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie von Wahrnehmung und kognitiven Fähigkeiten. Diese Förderung zielt auf die Entwicklung von Voraussetzungen zum Erschließen der Lebenswelt der Schüler und zum Bewältigen schulischer Anforderungen und schafft im engen Zusammenhang mit der Entwicklung von Lernkompetenz die Basis für lebenslanges Lernen.

Bei der Entwicklung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen erlangt die Förderung von Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Erfolgszuversicht, Aufmerksamkeit, Konzentration und Durchhaltevermögen eine besondere Bedeutung. *[Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen]*

Wahrnehmungsförderung bezieht sich bei Schülern mit Förderbedarf im Bereich des Lern- und Leistungsverhaltens hauptsächlich auf die Entwicklung von visuellen, auditiven, taktilen und kinästhetischen Wahrnehmungsfähigkeiten. Dabei können u.a. folgende Schwerpunkte relevant sein: Wahrnehmungsumfang und -geschwindigkeit, Figur-Grund-Wahrnehmung, Körper- und Raumschema, visuomotorische Koordination. *[Wahrnehmungsförderung]*

Der Förderung kognitiver Fähigkeiten kommt bei Schülern der Schule zur Lernförderung aufgrund ihrer spezifischen Bedürfnislagen eine besondere

Bedeutung zu. Sie bezieht sich auf die Entwicklung von Vorstellungen, Denkopoperationen und Transferleistungen sowie der Gedächtnisleistungen. Eine zielgerichtete individuelle Förderung der Kognition ist insbesondere in folgenden Bereichen erforderlich: Analyse- und Synthesefähigkeit, induktives Denken, Problemlöseprozesse, Urteils- und Kritikfähigkeit. *[Förderung kognitiver Fähigkeiten]*

Ziel der Sprachförderung ist die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit der Schüler. Dabei können in Abhängigkeit vom individuellen Förderbedarf des Schülers u.a. folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen: Lautbildung, Wortschatz, Satzbildung, Sprachverständnis, Sprechbereitschaft. *[Sprachförderung]*

Die Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens verfolgt das Ziel, die Soziabilität der Schüler zu entwickeln und ihnen damit eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben der Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei nutzen sie gegebenenfalls besondere Hilfen und Unterstützungssysteme. Fördermaßnahmen können sich in Abhängigkeit von den persönlichen Bedürfnissen u.a. auf folgende Bereiche beziehen: Gefühls- und Affektabläufe, Eigensteuerung und Selbstkontrolle, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit, Ein- und Unterordnung, Einhaltung sozialer Regeln und Normen, Verweigerungen, Angstzustände. *[Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens]*

Die Förderung der Grob- und Feinmotorik zielt auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewegungsplanung, -steuerung und -ausführung der Schüler. Dabei können Maßnahmen u.a. in folgenden Bereichen erforderlich sein: Koordination und Rhythmus, Reaktionsfähigkeit, Steuerung des Krafteinsatzes, Körperhaltung, Körperbewusstsein und Lateralität. *[Förderung motorischer Fähigkeiten]*

Überfachliche Ziele

Schüler mit Lernbeeinträchtigungen eignen sich anschlussfähiges und anwendungsorientiertes Grundwissen an, das es ihnen ermöglicht, aktuelle und zukünftige Lebensaufgaben in Familie und Freizeit, Gesellschaft und Staat, in Berufs- und Arbeitswelt sowie in Natur und Umwelt zu bewältigen. Dabei geht der Wissenserwerb von der Lebenswirklichkeit der Schüler aus. *[Wissenserwerb]*

Die Schüler erwerben die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. *[Kulturtechniken]*

Die Schüler entwickeln ihre Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit. Sie erweitern ihre Sprachfähigkeiten und lernen verbale und nonverbale Mittel zu verstehen sowie zunehmend situationsangemessen und partnerbezogen zu gebrauchen. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler erwerben eine grundlegende Lern- und Methodenkompetenz, die es ihnen ermöglicht, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten Wissen selbstständig anzueignen. Dabei wenden sie Lern- und Arbeitstechniken zunehmend zielorientiert an und lernen, überschaubare Arbeitsabläufe zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lern- und Methodenkompetenz]*

Die Schüler lernen, ihre individuellen Stärken und Schwächen sowie ihre Wünsche und Vorstellungen einzuschätzen. Sie entwickeln ein realistisches Selbstkonzept, setzen sich selbst Ziele und verfolgen diese. *[realistisches Selbstkonzept]*

Die Schüler kennen die Vielfalt von Medienangeboten. Sie lernen diese interessen- und funktionsabhängig auszuwählen und zu nutzen bzw. auch bewusst Alternativen zur Mediennutzung zu finden. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen haben können. *[Medienkompetenz]*

Im Rahmen der informatischen Bildung lernen die Schüler verschiedene Informations- und Kommunikationssysteme, insbesondere den Computer, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zur Lösung von Aufgaben zu nutzen. *[informatische Bildung]*

Die Schüler sammeln Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur. Sie entwickeln Bewusstsein für die Notwendigkeit des Schutzes und des verantwortungsvollen Umganges mit der Umwelt. *[Umweltbewusstsein]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus. Sie entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie Achtung vor der Leistung anderer. *[ästhetisches Empfinden]*

Die Schüler erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitsbewusstsein]*

Die Schüler erleben im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik und Selbstkritik zu üben und damit umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in die Einstellungen anderer Menschen einfühlen zu können und sich situationsgerecht zu verhalten. *[Sozialkompetenz]*

Durch das Erleben von Werten im schulischen Alltag, das Erfahren von Wertschätzung, Anerkennung und Toleranz, entwickeln die Schüler individuelle Wert- und Normvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. *[Werteorientierung]*

Die Umsetzung des Lehrplanes erfolgt unter Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs. Das erfordert differenzierte und flexible Unterrichtsangebote, die sich dem jeweiligen aktuellen Entwicklungs- und Leistungsstand anpassen. Folgende Kriterien können dabei zu Grunde gelegt werden: Stoffumfang und/oder Zeitaufwand, Grad der Komplexität, Anzahl der notwendigen Wiederholungen, Grad der Selbstständigkeit/ Notwendigkeit direkter Hilfe, Art der inhaltlichen oder methodischen Zugänge, Art und Umfang der im Unterricht genutzten Medien und didaktischen Hilfsmittel, Vorerfahrungen und Interessen und Kooperationsfähigkeit.

Unterricht an der Schule zur Lernförderung nimmt für den Schüler bedeutsame Probleme und Aufgabenstellungen der Lebenswelt als Lernanlass. Dabei können unter Berücksichtigung des Leistungsvermögens und in Abhängigkeit von den Lernzielen sowohl Frontalunterricht und direkte Instruktion, als auch handelndes entdeckendes und selbstgesteuertes Lernen zum Einsatz kommen.

Schüler mit Förderbedarf im Lern- und Leistungsverhalten benötigen für erfolgreiches Lernen klare und verlässliche Strukturen innerhalb des Schulalltags und innerhalb jeder einzelnen Unterrichtsstunde. Dabei kommt einer ruhigen, freudvollen Lernatmosphäre mit einem ausgewogenen Wechsel von Anspannung und Entspannung, von Konzentrations- und Ruhephasen im Unterricht eine besondere Bedeutung zu. Die Rhythmisierung des Unterrichts orientiert sich dabei in der Regel am 45-Minuten-Takt. Es sollen zunehmend auch Möglichkeiten geschaffen werden, um zusammenhängende Lerneinheiten zu planen und individuelle Lernzeiten der Schüler zu berücksichtigen.

Offene Unterrichtsformen, projektorientierter Unterricht, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit bieten vielfältige Chancen, die individuellen Möglichkeiten, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen der Schüler zu berücksichtigen und sozialkooperative Formen des Wissenserwerbs sowie individuelle Lernstrategien zu entwickeln. Individuelles und selbstständiges Lernen kann durch Nutzung moderner Medien gefördert werden.

**Gestaltung des
Bildungs- und
Erziehungsprozesses**

Eine besondere Bedeutung erlangt in allen Klassenstufen der fachübergreifende Unterricht. Lebensnahe Unterrichtsinhalte werden zeitlich abgestimmt in verschiedenen Fächern betrachtet, so dass sich die Schüler themengebundene Zusammenhänge erschließen können. Der Unterricht orientiert sich hierbei an folgenden thematischen Schwerpunkten:

| Primarstufe | Sekundarstufe |
|-----------------------------|-------------------------------|
| Jeder ist etwas Besonderes | Haushalt, Wohnen und Freizeit |
| Einer braucht den anderen | Leben in einer Gemeinschaft |
| Die Welt um mich herum | Wirtschaft und Technik |
| Natur entdecken und erleben | Natur und Umwelt |
| Wünsche, Träume, Fantasie | Berufs- und Arbeitswelt |
| Mach mit, bleib fit | Orientierung in Raum und Zeit |

Eine lernfördernde Gestaltung des Unterrichtsprozesses schafft Voraussetzungen für eine schrittweise Verinnerlichung der Lerninhalte durch die Schüler: vom Konkret-Praktischen über Bildhaftes zum Sprachlichen oder Abstrakten. Der Lehrer unterstützt diesen Prozess durch die Einbeziehung vielfältiger Möglichkeiten für sinnliche Erfahrungen und ein Angebot von Anschauungsmaterialien auf verschiedenen Abstraktionsniveaus, das die Schüler in Abhängigkeit von ihrem individuellen Entwicklungsstand nutzen können.

Im Bildungs- und Erziehungsprozess werden erlernte Problemlöseverfahren in variierenden Aufgabenstellungen gesichert und zu verwandten bzw. gegensätzlichen Operationen in Beziehung gesetzt. Dadurch wird das Verständnis für diese Verfahren gefördert und die nachhaltige und anwendungsbezogene Aneignung des Wissens ermöglicht.

Der Unterricht ist auf die ganzheitliche Entwicklung der lernbeeinträchtigten Schüler ausgerichtet und berücksichtigt deshalb auch motopädagogische Grundsätze. Vielfältige Bewegungsangebote im Unterricht und die rhythmisch-musikalische Erziehung erweisen sich im Schulleben als wichtige Erfahrungsfelder sozialen und selbstverantworteten Handelns und unterstützen die motorische, psychomotorische und psychosoziale Entwicklung der Schüler.

Diagnostische, erzieherische und didaktische Aufgabenstellungen im Förderschwerpunkt Lernen erfordern ein abgestimmtes gemeinsames Vorgehen aller Lehrkräfte.

Ein förderliches Lernklima wird besonders dann geschaffen, wenn die Schulen zur Lernförderung zu Lebens-, Lern- und Handlungsräumen ausgestaltet werden. Über den Unterricht hinaus tragen dazu auch interessante und abwechslungsreiche Freizeitangebote sowie die Entwicklung und Pflege schulischer Traditionen bei.

Berufsbezogene Interessen und Fähigkeiten der Schüler können durch eine Kooperation mit Betrieben im Einzugsbereich der Schule gefördert werden. Dabei erlangen Schülerpraktika, regelmäßige Praxistage im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts u.ä. eine zunehmende Bedeutung.

Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchen, Organisationen und Vereinen, aber auch zu Grund- und Mittelschulen, anderen Förderschulen und den berufsbildenden Schulen sowie die Zusammenarbeit mit Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Insbesondere fördern Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen, Schülerfirmen, Schuljugendarbeit und Schulclubs die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume sowie die Öffnung der Schule in die Region.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche.

Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

Perspektiven

Die thematischen Bereiche umfassen:

| | |
|-----------------------------|------------|
| Verkehr | Arbeit |
| Medien | Beruf |
| Kommunikation | Gesundheit |
| Kunst | Umwelt |
| Verhältnis der Generationen | Wirtschaft |
| Gerechtigkeit | Technik |
| Eine Welt | |

thematische Bereiche

Es ist Aufgabe jeder Schule, zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption zu entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt.

Verbindlichkeit

Lernen lernen

| | |
|------------------------|--|
| Lernkompetenz | Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern. |
| Strategien | Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen: <ul style="list-style-type: none">- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern |
| Techniken | Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind: <ul style="list-style-type: none">- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen) |
| Ziel | Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken situationsgerecht zu nutzen. |
| Verbindlichkeit | Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht. Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen. |

Ziele und Aufgaben des Faches Evangelische Religion

Der Religionsunterricht ist nach Artikel 7 Abs. 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und nach Artikel 105 der Verfassung des Freistaates Sachsen ordentliches Lehrfach, für das Staat und Kirche gemeinsam Verantwortung tragen. Er wird entsprechend dem Schulgesetz „in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der betreffenden Religionsgemeinschaft“ erteilt (siehe Sächsisches Schulgesetz § 18 Abs. 1).

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Fach Evangelische Religion basiert auf dem christlichen Glauben und benennt die Offenbarung Gottes in Jesus Christus als zentrales Glaubensbekenntnis. Es orientiert die Schüler auf die christlichen Werte, die unserem demokratischen und sozialen Rechtsstaat zu Grunde liegen. Das Fach hilft ihnen sich mit der jüdisch-christlichen Tradition, Kultur, Kunst und Geschichte auseinander zu setzen und eigene Standpunkte zu entwickeln. Es vermittelt Kenntnisse über andere Religionen, Kulturen und Lebensentwürfe und hilft den Schülern sich in der globalisierten Welt zu orientieren. Das Fach Evangelische Religion befähigt die Schüler zum Dialog untereinander und zur Ausbildung interkultureller Kompetenz sowie zur Übernahme von Verantwortung für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung.

Das Fach bringt den Schülern die christliche Gemeinschaft und deren Ziele als eine Möglichkeit für ein gelingendes und sinnerfülltes Leben nahe. Sie erfahren die lebensbejahende und schöpferische Kraft des christlichen Glaubens. In diesem Zusammenhang hilft das Fach den Schülern, ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln, und leistet einen Beitrag, die Beeinträchtigungen im Bereich Lernen, Emotionalität und Interaktion zu mindern und zu kompensieren. Das Fach Evangelische Religion erschließt den Schülern die religiöse Dimension des Lebens und hilft ihnen, eigene Antworten auf offene Fragen des Lebens und des Glaubens zu finden. Es gibt positive Vorbilder als Orientierungshilfe.

Das Fach Evangelische Religion regt und leitet die Schüler zum lebenslangen selbstständigen Lernen und zur Weiterentwicklung ihrer religiösen Vorstellungen an. Es trägt zur Identitätsfindung bei. Ebenso werden die Schüler zum kreativen Umgang mit Lerninhalten motiviert. Neben der kognitiven wird auch ihre sozial-emotionale Entwicklung gefördert. Das Fach befähigt die Schüler zur zunehmend selbstständigen und kritischen Nutzung und Bewertung von einschlägigen Medien.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Strukturierung

Der Lehrplan ist entsprechend der Stundentafel konzipiert. Kann der Unterricht nur reduziert stattfinden, trifft der Lehrer unter Berücksichtigung der fachlichen Ziele eigenverantwortlich eine Auswahl aus jedem Lernbereich.

Die Klassenstufenziele und Lernbereiche werden im Lehrplan für die Klassenstufen 1/2, 3/4, 5/6 und 8/9 jeweils gemeinsam ausgewiesen.

Der Lehrplan ist in fünf Lernbereiche strukturiert, die sich sachlogisch aufeinander beziehen und in Wechselwirkung zueinander stehen:

Die Inhalte der ersten beiden Lernbereiche ermöglichen den Schülern sich zunehmend bewusst als selbstständig denkende und handelnde Individuen in Gesellschaft und Kirche einzubringen. Sie erfahren und üben gegenseitige Wertschätzung und Achtung sowie den Umgang mit Traditionen und Normen. Auf diese Weise lernen sie auch Neuem und Fremdem aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

Im Lernbereich 3 sollen die Schüler die Vielfalt und Schönheit der Natur begreifen, die es als unseren natürlichen Lebensraum und als Gottes gute Schöpfung zu bewahren und zu schützen gilt.

In den Lernbereichen 4 und 5 werden Gottese Erfahrungen von Menschen der Bibel wie auch Modelle christlichen Miteinanders und Handelns aufgegriffen und auf aktuelle Situationen übertragen.

Auch die Feste des Kirchenjahres, die jahrgangsbegleitenden Symbole sowie die Kompetenzen der Dialoggemeinschaft strukturieren den Lehrplan.

Alle Schriftstellen aus der Bibel werden nach den Loccumer Richtlinien angegeben.

Die Hauptaufgabe der Schule zur Lernförderung ist die Entwicklung von Lebenskompetenz. Aus diesem Grund werden die Inhalte für den Evangelischen Religionsunterricht ausgehend vom Lebensalltag der Schüler exemplarisch aus dem Alten und Neuen Testament sowie der christlichen Ethik ausgewählt. Die Inhalte sind alters- und entwicklungsspezifisch aufzubereiten.

**didaktische
Grundsätze**

Die Authentizität des Lehrers spielt eine wesentliche Rolle. Er ist dem Schüler Orientierungshilfe, muss ihm aber gleichzeitig auch Freiraum für die Entfaltung seiner individuellen Religiosität gewähren.

Der Religionsunterricht greift unterschiedliche religiöse Prägungen und Erfahrungen auf und berücksichtigt dabei die religiöse Neugier und philosophische Fragen der Schüler. Damit bietet er vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten, um Fremdheit, Ablehnung und Vorurteile zu beleuchten und abzubauen.

Konfessionslose Schüler lernen Religion, Christentum und Spiritualität kennen und erhalten die Möglichkeit, in Auseinandersetzung mit evangelischen Lehrpersonen und Mitschülern eigene religiöse Vorstellungen zu entwickeln.

Der Evangelische Religionsunterricht ist vom ökumenischen Geist getragen. Das Fach fördert ökumenisches Lernen mit Blick auf die grundlegenden Probleme unserer Welt. Die Lehrkräfte des Faches Evangelische Religion setzen gegebenenfalls die zwischen der katholischen und evangelischen Kirche vereinbarten Möglichkeiten der konfessionellen Kooperation in die Praxis um, stärken dabei die Gemeinsamkeiten zwischen den Konfessionen und werden konfessionellen Unterschieden gerecht.

Im Religionsunterricht wird durch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte, insbesondere verschiedener kirchlicher Einrichtungen, sowie durch den Kontakt mit den dort beschäftigten Personen religiöse Wirklichkeit erlebbar gemacht.

Wesentliche christliche Fest- und Feiertage sind in allen Klassenstufen, auch wenn sie im Lehrplan nicht explizit ausgewiesen sind, aufzugreifen. In diesem Zusammenhang kann der Religionsunterricht auch einen Beitrag zur Gestaltung des Schullebens leisten.

Im Schulalltag sind Haltungen und Umgangsformen wie z. B. Danken, Bitten, Abgeben, Zuhören, Annehmen, Teilen, die wichtig für ein gelingendes Zusammenleben und zugleich christliche Lebenspraxis sind, nutzbar zu machen.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte**Zeitrichtwerte****Klassenstufen 1/2**

| | | |
|--|--|----------|
| Lernbereich 1: | Einer braucht den anderen | 20 Ustd. |
| Lernbereich 2: | Die Welt um mich herum | 17 Ustd. |
| Lernbereich 3: | Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung | 12 Ustd. |
| Lernbereich 4: | Menschen suchen Gott | 11 Ustd. |
| Lernbereich 5: | Jesus kennen lernen | 15 Ustd. |
| Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter: | | 6 Ustd. |
| Wahlpflicht 1: | Eine weihnachtliche Kirche besichtigen | |
| Wahlpflicht 2: | Kinder in aller Welt | |
| Wahlpflicht 3: | Luft und Erde | |
| Wahlpflicht 4: | Kinder in der Kirche | |

Klassenstufen 3/4

| | | |
|--|--|----------|
| Lernbereich 1: | Einer braucht den anderen | 15 Ustd. |
| Lernbereich 2: | Die Welt um mich herum | 25 Ustd. |
| Lernbereich 3: | Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung | 10 Ustd. |
| Lernbereich 4: | Menschen suchen Gott | 30 Ustd. |
| Lernbereich 5: | Jesus kennen lernen | 20 Ustd. |
| Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter: | | 8 Ustd. |
| Wahlpflicht 1: | Eine Kirche besichtigen | |
| Wahlpflicht 2: | Wer ist mein Nächster? | |
| Wahlpflicht 3: | Gestirne zum Staunen | |
| Wahlpflicht 4: | Leben zur Zeit von Jesus | |
| Wahlpflicht 5: | Feste anderer Länder und Religionen | |

Klassenstufen 5/6

| | | |
|--|---|----------|
| Lernbereich 1: | Leben in einer Gemeinschaft | 20 Ustd. |
| Lernbereich 2: | Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen | 22 Ustd. |
| Lernbereich 3: | Schöpfung – Mensch – Umwelt | 7 Ustd. |
| Lernbereich 4: | Menschen suchen Gott | 28 Ustd. |
| Lernbereich 5: | Jesus kennen lernen | 23 Ustd. |
| Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter: | | 8 Ustd. |
| Wahlpflicht 1: | Die Verfolgung der Juden | |
| Wahlpflicht 2: | Bibelwerkstatt | |
| Wahlpflicht 3: | Freundschaft | |
| Wahlpflicht 4: | Zur Zeit Jesu | |
| Wahlpflicht 5: | Im Stall von Bethlehem | |
| Wahlpflicht 6: | Feste anderer Länder und Religionen | |

Klassenstufe 7

| | | |
|--|---|----------|
| Lernbereich 1: | Leben in einer Gemeinschaft | 20 Ustd. |
| Lernbereich 2: | Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen | 10 Ustd. |
| Lernbereich 3: | Schöpfung – Mensch – Umwelt | 4 Ustd. |
| Lernbereich 4: | Menschen suchen Gott | 6 Ustd. |
| Lernbereich 5: | Jesus kennen lernen | 10 Ustd. |
| Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter: | | 4 Ustd. |
| Wahlpflicht 1: | Projekt Diakonie | |
| Wahlpflicht 2: | Liebe – Sexualität und Zärtlichkeit | |
| Wahlpflicht 3: | Das Leben im Kloster | |

Klassenstufen 8/9

| | | |
|--|---|----------|
| Lernbereich 1: | Leben in einer Gemeinschaft | 33 Ustd. |
| Lernbereich 2: | Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen | 35 Ustd. |
| Lernbereich 3: | Schöpfung – Mensch – Umwelt | 5 Ustd. |
| Lernbereich 4: | Menschen suchen Gott | 9 Ustd. |
| Lernbereich 5: | Jesus kennen lernen | 18 Ustd. |
| Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter: | | 8 Ustd. |
| Wahlpflicht 1: | Vielfalt der Kirche | |
| Wahlpflicht 2: | Begleiten von Sterbenden | |
| Wahlpflicht 3: | Die Gefahren des Missbrauchs | |
| Wahlpflicht 4: | Rassismus und Diskriminierung | |
| Wahlpflicht 5: | Familie heute | |
| Wahlpflicht 6: | Mission heute | |
| Wahlpflicht 7: | Frauen in der Bibel | |

Klassenstufen 1/2

Ziele

Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz

Die Schüler

- entwickeln eigene Gottesvorstellungen,
- erleben religiöse und andere Rituale.

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- hören Geschichten aus einer Kinderbibel,
- lernen Jesu Zuwendung kennen,
- entwickeln Freude am gemeinsamen Feiern,
- lernen Kirche als Haus Gottes kennen,
- begreifen die gemeinschaftsstiftenden Symbole Tisch und Haus.

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler

- nehmen die eigene Person und die unmittelbare Umgebung wahr,
- üben elementare Regeln des Zusammenlebens ein,
- lernen die Zusage Gottes an das Leben kennen,
- hören von Menschen, denen sich Jesus zuwendet,
- nehmen die Natur als Schöpfung wahr.

Lernbereich 1: Einer braucht den anderen 20 Ustd.

| | |
|--|---|
| Kennen der eigenen Einmaligkeit | Besonderheiten, Eigenschaften, Äußerlichkeit Gleichnis vom guten Hirten Lk 15, 3–7 oder Joh 10, 14–15, Angenommensein von Gott Fingerabdrücke, Fotos, Körperumriss malen Selbstwahrnehmung, Selbststärkung ⇒ Wertorientierung |
| Sich positionieren zur eigenen Gefühlswelt | Wahrnehmen: Freude, Angst, Wut, Staunen Was tut mir gut, was ist schlecht für mich Musik, Farben, Smilies Interaktionsspiele, Pantomime, Gefühlsmemory aussprechen lassen, Fragen stellen, zuhören ⇒ Wahrnehmungsförderung |

| | |
|--|---|
| Kennen des gemeinschaftsstiftenden Symbols „Haus“ | Orte der Geborgenheit, Haus als Schutz, Haus als Ort der Begegnung mit anderen, ins Haus eingeladen sein |
| - mein Zuhause | Haus oder Höhle bauen familiäre Situation, Umgang mit schönen und unangenehmen Situationen Situationsbilder, szenisches Gestalten von Alltagssituationen |
| - meine Freunde | → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 3 → ETH, Kl. 1/2, LB 2 Wer ist mein Freund? Wie sollte ein Freund sein? Freundschaft als Bereicherung Interaktionsspiele, Gemeinschaftsarbeit → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 3 → MA, Kl. 1/2, LB 1 → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 3 |
| Einblick gewinnen in Formen des Zusammenlebens in der Familie und in der Unterrichtsgruppe | Umgangsformen christliche Alltagsrituale, Taufe, Hochzeit Begrüßungs- und Abschlussritual, singen, beten, Mitte gestalten Symbol Haus, Symbol Tisch Vater-Mutter-Kind-Spiel ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens ⇒ Sprachförderung Signal- und Regelkarten Kreisgespräch → SPO, Kl. 1/2, LB 2 |
| - Rituale | |
| - Regeln erfahren und einhalten | |

Lernbereich 2: Die Welt um mich herum**17 Ustd.**

| | |
|---|--|
| Einblick gewinnen in die Kirche als Haus Gottes | Kirche, Ort der Begegnung Symbol Haus Unterrichtsgang |
| Anwenden der Kenntnisse über das gemeinschaftsstiftende Symbol Tisch auf das Feiern des Erntedankfestes | Ort der Begegnung, Ort des gemeinsamen Feierns Tischgebet Begriffe veranschaulichen: ernten – danken – feiern Tisch schmücken und gestalten, gemeinsam essen, geschmückte Kirche besuchen Gaben mit allen Sinnen wahrnehmen ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens |
| Kennen ausgewählter religiöser Lieder | Lieder zu den Symbolen Tisch und Haus ⇒ Sprachförderung |

| | |
|--|---|
| <p>Übertragen des Wissens über Advents- und Weihnachtsbräuche auf den Schulalltag</p> | <p>symbolische Bedeutung des Lichts Advents- und Weihnachtslieder, Geschichten um Weihnachten Glückwünsche, Geschenke → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 5 → ETH, Kl. 1/2, LB 3 → RE/k, Kl. 1/2, LB 2 → MU, Kl. 1/2, LB 2</p> |
| <p>Einblick gewinnen in die Weihnachts- und die Ostergeschichte als Bestandteile des Kirchenjahres</p> | <p>Gott kommt zu uns, Familie Jesu, Hirten, Engel neues Leben, wachsen eigene Vorstellungen, territoriales Brauchtum aktives Zuhören, Bildergeschichte, Bilder zuordnen Differenzierung: szenisches Gestalten Schmuck gestalten, einen Raum schmücken, feiern, Lieder, Bilder und Figuren basteln → ETH, Kl. 1/2, LB 3 → RE/k, Kl. 1/2, LB 2, konfessionell-kooperativ ⇒ Sprachförderung</p> |

Lernbereich 3: Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung 12 Ustd.

| | |
|--|--|
| <p>Einblick gewinnen in das Schöpfungsgeschehen und die Schönheit der Schöpfung mit allen Sinnen</p> | <p>Erntedankfest, staunen Entdeckungsreise im Freien, Fantasiegeschichte Haustier mitbringen Symbol Tisch Pflanzen und Tiere pantomimisch nachstellen Blütentanz, Verkostung, Duftmemory, Geräusche raten, Fühlsäckchen ordnen, vergleichen und klassifizieren → WE, Kl. 1/2, LB 4 → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 6 → SPO, Kl. 1/2, LB 4</p> |
| <p>Übertragen der Kenntnisse über die Schöpfung und ihre Schönheit auf die eigene Person</p> | <p>Gott will, dass ich lebe Was tut mir aus der Schöpfung gut? gegenseitige Wertschätzung Geburtstag feiern, Glückwünsche formulieren ⇒ Wertorientierung</p> |

Lernbereich 4: Menschen suchen Gott 11 Ustd.

| | |
|---|--|
| <p>Kennen persönlicher Vorstellungen von Gott</p> | <p>frei assoziierte Vorstellungen der Schüler Fragen stellen, zuhören, bildnerisch darstellen</p> |
|---|--|

| | |
|---|---|
| Kennen der Grunderfahrungen von Hoffen und Zweifeln am Beispiel Abraham und Sara (Gen 12; 15; 18; 21) | Situationen im Leben der Schüler, die ungewiss sind: Schulanfang, Umzug Gott als Wegbegleiter, Vertrauen auf Gott, Gott hält seine Versprechen Geduld, Hoffnung, Segen, Freude Symbol Haus Vertrauensübungen, Weg gestalten, Sternenhimmel gestalten, Kreisgespräch |
| Einblick gewinnen in die Fähigkeit mit Gott zu reden | Reden mit Fantasiebegleitern: Puppe, Kuscheltier besondere Bedeutung des Gebets, vorformulierte Gebete Differenzierung: kurze Dank- und Bittgebete formulieren → RE/k, Kl. 1/2, LB 4, konfessionellkooperativ |

Lernbereich 5: Jesus kennen lernen **15 Ustd.**

| | |
|---|---|
| Einblick gewinnen in die Zuwendung Gottes | Segnung der Kinder, Zachäus auf einen Baum klettern Bartimäus, Mk 10, 46–52 Blindenführung, Tastübungen Der Fischzug des Petrus, Lk 5, 1–11 Berufung des Levi, Lk 5, 27–32 Freundschaft ist nicht abhängig von Leistung und Ansehen. szenisches Spiel, Angenspiel Antworten finden, Informationen einholen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Jesus wendet sich Kleinen zu - Jesus wendet sich Schwachen zu - Jesus hat Freunde | Gottes Wort hören Symbol Tisch, Symbol Haus Geschichten mit unterschiedlichen Sichtweisen auf Gott Klänge selber gestalten, Stilleübungen, von Kassette hören ⇒ ästhetisches Empfinden |

Wahlpflicht 1: Eine weihnachtliche Kirche besichtigen **2/4 Ustd.**

| | |
|--|--|
| Kennen einer weihnachtlich geschmückten Kirche | Krippenfiguren Weihnachtsschmuck herstellen |
|--|--|

Wahlpflicht 2: Kinder in aller Welt **2/4 Ustd.**

| | |
|--|--|
| Einblick gewinnen in die Vielfalt der Lebenswelt von Kindern | Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kinder in Deutschland und in anderen Ländern spielen, essen, verkleiden ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens |
|--|--|

Wahlpflicht 3: Luft und Erde**2/4 Ustd.**

Einblick gewinnen in Eigenschaften der Erde und die Kraft des Windes

verschiedene Zusammensetzungen von Erde mit Händen und Füßen ertasten, Ostergras säen
Windmühle, Pustespiele
→ WE, Kl. 1/2, LB 4
⇒ Sprachförderung

Wahlpflicht 4: Kinder in der Kirche**2/4 Ustd.**

Einblick gewinnen in die kirchliche Arbeit mit Kindern

Kinderkirche, Kindergottesdienst, Kinderbibeltage, Familiengottesdienst
Erfahrungen der Schüler
Exkursion, den Gemeindepädagogen einladen

Klassenstufen 3/4**Ziele****Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz**

Die Schüler

- lernen biblische Gottesbilder kennen,
- erfahren von Möglichkeiten mit Gott reden zu können,
- sind mit religiösen und anderen Ritualen vertraut,
- erfahren von anderen Religionen und Kulturen.

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- lesen in der Kinderbibel,
- lernen Jesus und sein Wirken beispielhaft kennen,
- erwerben Wissen über Weihnachten und Ostern als Feste des Kirchenjahres,
- bereiten kleine Elemente von Festen mit vor,
- lernen Kirche und Gemeinde kennen,
- erkennen die Bedeutung einfacher christlicher Zeichen und sind mit den Symbolen Hand und Wasser vertraut.

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler

- nehmen die anderen in ihrer Umwelt wahr und entwickeln Verständnis für deren Freuden und Probleme,
- reflektieren einfache Regeln des Miteinanders,
- nehmen die Handlungsweise von Menschen in der Bibel und Gottes Wirken an ihnen wahr,
- staunen über Gottes Schöpfung.

Lernbereich 1: Einer braucht den anderen**15 Ustd.**

Kennen verschiedener Lebenssituationen von Kindern

Vorurteile abbauen
 Symbol Hand
 Rollenspiele, Darstellen von Gefühlswelten in Mimik, Gestik, Farben und Tönen
 ⇒ Sozialkompetenz

Sich positionieren zu eigenen Erfahrungen mit Gutem und Bösem

Alltag, Kinderbücher, Märchen
 begriffliches Arbeiten mit Gut und Böse
 Versuchung Jesu, Mt 4, 1–11
 Ambivalenz des Symbols Wasser
 Wahrnehmen von eigenen und fremden Gefühlen
 Bilder, Texte, Film, szenisches Gestalten
 Gestik und Mimik
 ⇒ Werteorientierung

| | |
|--|--|
| <p>Übertragen von Erfahrungen in der Unterrichtsgruppe auf den Umgang miteinander</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaft - Streit | <p>eigene Erfahrungen und Erwartungen, Einsatz für Freundschaft, Mk 2, 1–12</p> <p>David und Jonathan</p> <p>Symbol Hand</p> <p>Hinterfragen von Gefühlsäußerungen, Gesprächsregeln in verschiedenen Situationen erproben</p> <p>Beispiel Erzählungen, Rollenspiele, Symbole anfertigen, Kooperationsspiele, Vertrauensübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB 5 → DE-HKS, Kl. 3/4, LB 3 → SPO, Kl. 3/4, LB 2 |
|--|--|

Lernbereich 2: Die Welt um mich herum **25 Ustd.**

| | |
|--|--|
| <p>Kennen der Kirche als Ort der Begegnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - sakraler Raum - Menschen in der Kirche Kennen ausgewählter christlicher Feste, Symbole und Lieder <ul style="list-style-type: none"> - Martins- und Nikolaustag - Hoffen und Warten als Inhalt der Adventszeit - Der Stern weist den Weg | <p>Gebäude erkunden, Taufbecken, Abendmahlsgerät</p> <p>Kirche malen oder basteln</p> <ul style="list-style-type: none"> → ETH, Kl. 3/4, LB 3 <p>Gemeindefest, Kinderkreis, Musik, Gottesdienst</p> <p>Pfarrer, Küster, Kantor, Gemeindepädagoge</p> <p>Informationen einholen und ordnen</p> <p>Photogalerie</p> <p>in den Unterricht einladen</p> <ul style="list-style-type: none"> → MU, Kl. 3/4, LBW 4 → DE-HKS, Kl. 3/4, LB 5 <p>Ursprünge und Bräuche teilen, schenken und abgeben</p> <p>erzählen und nachspielen, Laternenumzug, Wandfries gestalten, Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“</p> <ul style="list-style-type: none"> → ETH, Kl. 3/4, LB 3 → RE/k, Kl. 3/4, LB 2, konfessionell-kooperativ <p>Lk 1, Begriffsklärung Advent, Adventsbräuche und -symbole</p> <p>musisch-künstlerisches Gestalten, Geschichten vom Warten und Hoffen</p> <p>Mt 2, 1–12, Symbol Stern</p> <p>Sternenlieder, Sterne basteln, nachspielen, verkleiden</p> <p>Differenzierung: Sternsinger als katholische Tradition</p> |
|--|--|

Einblick gewinnen in die Passions- und Ostergeschichte nach Lk 22–24 und in die Bedeutung des Kreuzes als Symbol für Tod und Leben

Enttäuschung und Hoffnung, Passionsgeschichte in Auszügen erzählen

Symbol Hand

Erfahrungen der Kinder mit Leid oder Tod

Kreuze in der Umgebung, ein Kreuz begrünen

Grundlage der Hoffnung: die Auferstehung

→ Kl. 5/6, LB 2

Kennen der Taufe als Zeichen der Zugehörigkeit zur Gemeinde der Christen

Taufstein, Taufsymbole

Bilder der eigenen Taufe

Herkunft und Bedeutung des Namens

→ RE/k, Kl. 3/4, LB 2

Lernbereich 3: Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung

10 Ustd.

Einblick gewinnen in die Bedeutung des Elementes Wasser

Wasser mit allen Sinnen wahrnehmen, Wasser als Lebensspender, Ps 23

Informationen einholen und ordnen, Partnerlernen

→ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 6

→ WE, Kl. 3/4, LB 4

Kennen des bewahrenden Handelns Gottes in der Noah-Geschichte

- die Sintflut, Gen 6, 5–8, 22

Ungehorsam und Vertrauen

Ängste und Hoffnungen, bewahrendes und erhaltendes Handeln Gottes

Naturkatastrophen, Chauserfahrungen

Arche bauen und gestalten, Mediennutzung

- der Regenbogen als Zeichen für Neuanfang und Erhaltung, Gen 9, 1–17

Regenbogen als Lebenstor, Friedensbrücke

Freude und Dank über die Bewahrung ausdrücken: Gebet, Tanz, Lied

⇒ ästhetisches Empfinden

⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten

Lernbereich 4: Menschen suchen Gott

30 Ustd.

Kennen von Möglichkeiten mit Gott zu reden

eigene Gottesvorstellungen

Symbol Hand

Stilleübungen, nach innen hören, malen

Differenzierung: Befragungen von Bekannten

⇒ Wahrnehmungsförderung

- Anredeformen

Vater, Gott, Herr, Jesus

- Kindergebet

Gebet lernen, mit Bildern üben

Gebetswürfel

- Psalm 23

Gottesbilder des Psalmbeters

Gebetsscheibe basteln

→ Kl. 5/6, LB 4

⇒ Sprachförderung

| | |
|---|---|
| <p>Übertragen des Wissens vom Segen auf das eigene und das gemeinschaftliche Leben</p> | <p>Segen als unverdiente Zuwendung Gottes, biblische Beispiele, Menschen können ein Segen sein, das gute Wort auf dem Weg</p> |
| <p>Kennen der Josefsgeschichte in Auszügen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gen 37 - Gen 40–45 - Gen 50, 20 | <p>Symbol Hand Segensrituale, Segenslieder eigene Erfahrungen erzählen oder malen</p> |
| <p>Kennen der Geschichte des jungen David in Auszügen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1Sam 16, 1–13 - 1Sam 17, 41–53 | <p>ein Leben mit Höhen und Tiefen Erfahrungen mit Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit, Angst und Neid Wendungen durch Gottes Segen Wiedersehen und Versöhnung Fortsetzung erfinden und gestalten Sandkasten Gefühlsdiagramm im Verlauf der Lebensgeschichte des Josef ein Versöhnungsfest feiern</p> |

Lernbereich 5: Jesus kennen lernen 20 Ustd.

| | |
|---|---|
| <p>Kennen von Geschichten aus der Kinderbibel</p> <ul style="list-style-type: none"> - lesen - nacherzählen | <p>eine Lieblingsgeschichte heraussuchen Symbol Hand, Symbol Wasser Bilder zur Geschichte malen ⇒ Sprachförderung</p> |
| <p>Einblick gewinnen in die Bibel als Wort Gottes</p> | <p>Bibel auf dem Altar verschiedene Bibelausgaben weltweite Verbreitung</p> |
| <p>Sich positionieren zu Erfahrungen des Angemessenseins und des Ausgeschlossenenseins</p> | <p>Beispielgeschichten erzählen und hinterfragen Emotionen Benachteiligte in unserem Umfeld, eigene Wunsch- und Hoffnungsbilder, Hoffnung und Freude über das neue Leben stummes Bild stellen</p> |
| <p>Kennen von Geschichten, in denen Jesus Menschen nachgeht, ihnen hilft und in die Gemeinschaft zurückholt</p> | <p>Joh 5, 2–9; Lk 19, 1–9; Lk 14, 16–23 Befreiung aus Krankheit und Einsamkeit Einladung für alle Spielszenen, Klangbilder Bild vom großen Gastmahl malen Symbol Tisch → LB 1</p> |
| <p>Einblick gewinnen in alltägliches Leben zur Zeit Jesu</p> | <p>Tagesablauf einer jüdischen Familie im ländlichen Raum Haus basteln, Bilder</p> |

Wahlpflicht 1: Eine Kirche besichtigen 4 Ustd.

| | |
|---|---|
| Übertragen der Kenntnisse über die Kirche am Wohnort auf eine andere Kirche | Wiedererkennen von wichtigen Merkmalen, Besonderheiten, Lage der Kirche, Umgebung Kirche einer anderen Glaubensgemeinschaft Kirche malen oder basteln, Stationsarbeit in der Kirche, Führung → RE/k, Kl. 3/4, LBW 1 konfessionell-kooperativ |
|---|---|

Wahlpflicht 2: Wer ist mein Nächster? 4 Ustd.

| | |
|---|---|
| Kennen von Menschen, die Hilfe brauchen | Lk 10, 29 Wer hat Hilfe nötig? Formen der Hilfe eigene Erfahrungen, Nachfragen in Kirche, Sozialamt oder Diakonie, Beteiligung an örtlichen Aktionen ⇒ Werteorientierung |
|---|---|

Wahlpflicht 3: Gestirne zum Staunen 4 Ustd.

| | |
|---|---|
| Einblick gewinnen in die Größe und Schönheit des Weltalls | Staunen, Gestirne in der Bibel Sternenkarte Wortfelduntersuchung, Informationen aus Medien entnehmen, Besuch Observatorium oder Planetarium, Nachtwanderung |
|---|---|

Wahlpflicht 4: Leben zur Zeit von Jesus 4 Ustd.

| | |
|--|--|
| Kennen des Lebens in einer Ortschaft zur Zeit Jesu | Berufe, Baustil, alltägliche Tätigkeiten, Gebäudefunktionen, Synagoge, Torhaus, Wasserstelle Kinderbibel, Bibellexikon für Kinder, Bibelcomic, Kurzfilm, Aufbau eines Dorfes im Sandkasten, Basteln von Häusern |
|--|--|

Wahlpflicht 5: Feste anderer Länder und Religionen 4 Ustd.

| | |
|--|---|
| Einblick gewinnen in ein Fest eines anderen Landes oder einer anderen Religion | typisches Essen, Kleidung, Aktivitäten Zuordnungsübungen |
|--|---|

Klassenstufen 5/6

Ziele

Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz

Die Schüler

- erfahren Gottesbilder der Bibel als ein Korrektiv der eigenen Gottesvorstellung,
- lernen ausgewählte Gebete kennen und formulieren eigene Gebetsgedanken,
- können religiöse und andere Rituale in das eigene Leben einordnen,
- beschäftigen sich mit der Religion des Judentums in einfacher Form.

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- machen erste Erfahrungen im Umgang mit der Bibel,
- lernen wichtige Stationen im Leben Jesu kennen,
- kennen den auf Jesus Christus begründeten Festkreis im Kirchenjahr und begreifen diesen als strukturierendes Element der Zeit,
- entwickeln gemeinsam einzelne Elemente eines Festes,
- verschaffen sich einen Überblick über lokale Freizeitangebote der Kirche,
- erwerben Wissen über christliche Zeichen und verknüpfen die Symbole des Weges und des Rahmens mit eigenen Lebenssituationen.

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler

- lernen sich selbst und den anderen zu verstehen und anzunehmen,
- setzen sich mit den biblischen Geboten als Orientierung für ein gelingendes Zusammenleben auseinander,
- setzen sich mit dem menschlichen Zusammenleben in biblischen Geschichten und ihren alltäglichen Erfahrungen auseinander,
- lernen den Zusammenhang von Schuld und Vergebung kennen,
- reflektieren Aussagen biblischer Erzählungen und können diese auf das eigene Handeln beziehen.

Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft 20 Ustd.

| | |
|---|---|
| <p>Sich positionieren zur eigenen Einmaligkeit und zur Person des anderen</p> | <p>sich selbst und andere wahrnehmen, Gemeinschaftserfahrungen, Freude am Miteinander Unterschiedlichkeit als Chance und Bereicherung neue Situation in Klassenstufe 5, Selbsteinschätzung Veränderungen in der Pubertät: Körperlichkeit, Gefühlswelt Symbol Rahmen Gefühle mit Farben, Klängen und Bildern darstellen Personenraten ⇒ Wahrnehmungsförderung</p> |
|---|---|

| | |
|---|---|
| Sich positionieren zu eigenen und fremden Stärken und Schwächen | <p>Stärken und Schwächen annehmen, Ergänzendes erkennen Joh 21, 15–23; Lk 19, 1–9 Ratespiel, Interaktionsspiele, Vertrauensübungen, gemeinsam etwas herstellen, Rollentausch ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p> |
| Anwenden der Goldenen Regel, Lk 10, 27 | <p>Perspektivwechsel Bezüge zur Lebenswelt herstellen Symbol Rahmen Beispielgeschichten, Rollenspiel → LB 5 → DE, Kl. 5/6, LB 2 → ETH, Kl. 5/6, LB 1 → RE/k, Kl. 5/6, LB 1 ⇒ Werteorientierung</p> |
| Sich positionieren zu Erfahrungen mit Wahrheit und Lüge und Kennen einer ausgewählten biblischen Geschichte | <p>Ehrlichkeit schafft Vertrauen, Lügen verletzt Lüge als menschliche Schwäche Gewissen, Motive Jakob und Esau, Gen 25, 29–27,46 Mk 14, 66–72; Mt 26, 31–35 Gesprächsregeln einhalten, Antworten begründen Vertrauensspiele, Beispielgeschichten, szenisches Gestalten, Hörspiel → LB 4 ⇒ Werteorientierung</p> |
| Sich positionieren zu Schuld und Vergebung | <p>Jesus und Petrus Gleichnis vom hartherzigen Schuldner, Mt 18, 21–35 Vaterunser, Mt 6, 9–13 Analogien bilden</p> |

Lernbereich 2: Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen**22 Ustd.**

Übertragen der Kenntnisse über wichtige christliche Feste als strukturierendes Element der Zeit auf das eigene Leben

- der Sonntag

Feiern der Auferstehung, Gottesdienst, Tag der Ruhe, 3. Gebot; Mt 12, 1–14
 Lernen an Stationen
 Anspannung und Entspannung
 Bezeichnung des Sonntags in verschiedenen Sprachen
 notwendige Arbeiten, verkaufsoffener Sonntag
 Stilleübungen, Gestaltungsmöglichkeiten, Plan

| | |
|--|--|
| - Karwoche/Ostern | <p>Hingabe Jesu aus Liebe Gründonnerstag, Bedeutung des Abendmahles als Sakrament Karfreitag, Ostersonntag Ende und Anfang Wahrnehmen, dass auch in der Natur neues Leben beginnt Bildbetrachtungen, Nacherzählen aus der Perspektive verschiedener beteiligter Personen Differenzierung: Erlösung ⇒ Wertorientierung</p> |
| - das Kirchenjahr | <p>Zeiteinteilung, die sich am Leben Jesu und der Kirche orientiert, Parallelen zum Jahresverlauf der Natur lineare und zirkulare Zeitverläufe liturgische Farben, Symbole deuten Gestalten eines Jahreskreises, verschiedene Stimmungen erfassen Paramente gestalten → LB 5 → KU, Kl. 5/6, LBW 1</p> |
| Kennen ausgewählter Angebote der Kirche | |
| - Freizeitangebote | <p>Betrachten und Vergleichen von mitgebrachten Gemeindebriefen Bezüge zur Lebenswelt herstellen Symbol Rahmen Differenzierung: Berichte von Jugendfreizeit, Jungschar ⇒ Medienkompetenz</p> |
| - helfende Angebote | <p>Not- und Sorgentelefon, Suchtberatung, Lebensberatung, Diakonie, Caritas Erkundung, Einladung in den Unterricht</p> |
| Kennen des Judentums als Wurzel des Christentums | |
| - Glaubenspraxis der Juden | <p>wichtige Feiertage, Feste, Symbole, Traditionen, Bräuche, äußere Merkmale Sabbat, Synagoge, Tora, siebenarmiger Leuchter Bilder, gemeinsame Schrifttradition 2Tim 3,14–17, Parallelen im Christentum in der Bibel nachschlagen → ETH, Kl. 5/6, LB 3</p> |
| - der Jude Jesus | <p>Jesus feiert die jüdischen Feste, Mt 1; Lk 4, 14–21</p> |
| Einblick gewinnen in das Leben der Juden heute | <p>in Deutschland, in Israel, in der Welt Synagogen, jüdische Friedhöfe, Gefahren von Antisemitismus Internetrecherche, Fremdbefragung</p> |

Lernbereich 3: Schöpfung – Mensch – Umwelt 7 Ustd.

| | |
|---|--|
| Kennen verschiedener Vorstellungen der Weltentstehung | eigene Vorstellungen naturwissenschaftliche Theorien Brainstorming Vorstellungen kreativ gestalten |
| Kennen des ersten Schöpfungsberichtes als Glaubensbekenntnis, Gen 1, 1–2, 4 | Übergang von der Erzähltradition zur Schrifttradition Situation des Volkes Israel im Exil Einteilung der Zeit Erschaffung des Menschen, Abbild Gottes Lobpreis, Erntedank Schöpfung gestalten und bewahren Leporello, Bildbetrachtung → ETH, Kl. 5/6, LB 2 → BIO, Kl. 5/6, LB 2 ⇒ Wahrnehmungsförderung |

Lernbereich 4: Menschen suchen Gott 28 Ustd.

| | |
|---|--|
| Übertragen des Symbols Weg auf das eigene Leben | eigener Lebensweg, Kreuzungen als Entscheidungssituationen Symbolebene; Wegbegleiter, Sprichwörter, einen Weg aus Seilen legen – Gabelungen – Steine |
| Kennen der Grundzüge der Vätergeschichte | Zeitleiste, Lebenswege Abraham, Jakob, Josef, Mose Geburt Jesu als Beginn unserer Zeitrechnung Berufung, Sendung, Verheißung, Weg, Zweifel, Erfüllung Lernen an Stationen |
| Anwenden ausgewählter Kenntnisse der Vätergeschichte auf den Lebensweg des Mose Ex 2, 23–4, 17; Dtn 34 | Herkunft des Mose, Gotteserfahrung am Dornbusch, Passa Ex 12, 1–21; Ex 13, 17–14, 31 Tanz der Mirjam Symbol Weg Wege darstellen mit Farben, Tönen, Gestik und Mimik, Textarbeit, Video, Sandkasten Trommeln bauen → MU, Kl. 5/6, LB 1 |
| Sich positionieren zu ausgewählten Botschaften des Alten Testaments - 10 Gebote als Hilfe Gottes für ein gelingendes Miteinander | vereinfachte Form der Gebote lernen Ex 20; Dtn 5, Gebote als Orientierung heutige Gesetze, Trends Bezüge zur Lebenswelt herstellen szenisches Spiel Differenzierung: Gestalten einer eigenen Gruppenordnung ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten ⇒ Sozialkompetenz |

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Gottesvorstellungen - Psalm 23 Übertragen der Kenntnis Gottes als Wegbegleiter auf das eigene Leben - Erfahrungen mit Gott - Reden mit Gott | <p>eigene Vorstellungen, biblische Gottesvorstellungen: Schöpfergott; der mitgehende Gott, der verborgene Gott, der mitleidende Gott, der beistehende Gott</p> <p>Psalmen, Symbolgehalt</p> <p>Symbolgehalt</p> <p>Analogien bilden</p> <p>Differenzierung: Psalm lernen</p> <p>→ Kl. 3/4, LB 4</p> <p>⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p> <p>Nähe und Ferne Gottes</p> <p>Kinderbriefe an den lieben Gott</p> <p>Symbol Weg</p> <p>eigene Gebetsgedanken formulieren</p> <p>aktuelle Zeugnisse von Christen</p> <p>Medien</p> |
|---|--|

Lernbereich 5: Jesus kennen lernen **23 Ustd.**

| | |
|---|---|
| <p>Einblick gewinnen in die geographischen und historischen Gegebenheiten zur Zeit Jesu</p> <p>Übertragen wichtiger Lebensstationen Jesu auf die Zeitleiste</p> <p>Kennen des Vaterunsers als das gemeinsame Gebet der Christen</p> | <p>Landschaft, Landesteile, Klima, angrenzende Länder, Gewässer, Häuser, Berufe und Lebensstil der Bevölkerung</p> <p>Messiashoffnung, römisches Reich, Reichtum und Kultur</p> <p>Dorf bauen, szenisches Gestalten, Bodenbild, Landkarte, Dias, Zeitleiste</p> <p>Geburt, zwölfjähriger Jesus im Tempel, Berufung der Jünger</p> <p>Jesu Wirken: Heilungsgeschichten, Wundergeschichten, Jesus als Lehrer</p> <p>Leiden, Sterben, Auferstehung</p> <p>Symbol Weg</p> <p>Steckbrief, Brainstorming</p> <p>Bilder, Puzzle, Spiel, Weg legen, Landkarte, Quiz</p> <p>→ LB 2</p> <p>Mt 6, 9–13</p> <p>Vertrauen, Dank, Anbetung</p> <p>Lernen an Stationen</p> <p>Gleichnis vom hartherzigen Schuldner</p> <p>Symbole, Puzzle, Lückentext</p> <p>⇒ Sprachförderung</p> <p>⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p> |
|---|---|

| | |
|---|---|
| Kennen der Glaubens- und Lebenspraxis der ersten Christen | <p>Apg 2, 42–47 Gütergemeinschaft 4, 32–37, Gemeinschaft im Gebet 4, 1–31, Fürsorge Apg 6, 1–7 Auseinandersetzungen, Ausbreitung des Evangeliums, Verfolgung, Paulus, Stephanus Fisch als Geheimzeichen Beginn der Zeitrechnung Lesen in Apg, szenisches Spiel, Tischgemeinschaft, Fürbitten formulieren Arbeit mit der Karte, Video → GE, Kl. 5/6, LB 3</p> |
| Kennen der Bibel als Bibliothek und Einblick gewinnen in ihre Bedeutung | <p>Gliederung in AT und NT Entstehung: Erzähltradition, Verschriftlichung, Zuverlässigkeit der Überlieferung Verbreitung: Übersetzungen, Mission Menschen-Wort, Wort Gottes, Zusagen Gottes Streichholzschachteln, Geschichten weiter erzählen, Schreib- und Drucktechniken, fremdsprachige Bibel, Bibelausstellung Differenzierung: erste Nachschlageübungen ⇒ Sprachförderung</p> |
| Sich positionieren zu Menschen, die Jesus folgten | <p>Elisabeth von Thüringen, Albert Schweitzer, Dietrich Bonhoeffer, Mutter Teresa Symbol Rahmen Lebensläufe in einfacher Form Vorbilder, Video, Plakat → LB 1 ⇒ Wertorientierung</p> |

Wahlpflicht 1: Die Verfolgung der Juden 4 Ustd.

| | |
|---|--|
| Kennen verschiedener Aspekte der Verfolgung der Juden | <p>Ursachen der Diskriminierung und Verfolgung, Sündenbockfunktion Mittelalter, NS-Zeit, heute Judensterne, Judenhut Personen des Widerstandes Gesprächsregeln einhalten, Antworten begründen Beispiele und Dokumentationen Differenzierung: Gefahren des Antisemitismus</p> |
|---|--|

Wahlpflicht 2: Bibelwerkstatt 4 Ustd.

| | |
|--|--|
| Übertragen der Kenntnisse über die Bibel auf die Gestaltung einer Bibelwerkstatt | <p>Bibelverse bildliche Darstellung, Collage, Drucktechniken, Feder und Tusche ⇒ Lern- und Methodenkompetenz ⇒ ästhetisches Empfinden</p> |
|--|--|

Wahlpflicht 3: Freundschaft 4 Ustd.

| | |
|---|--|
| Sich positionieren zur Bedeutung von Freundschaften | Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen Gemeinsamkeiten, Austausch Vertrauen, Wegbegleitung falsche Freunde, Nein sagen können Äußern zur eigenen Befindlichkeit Beispielgeschichten, Fallbeispiele aus Schule und Medien, eine Geschichte zu Ende spielen ⇒ Werteorientierung |
|---|--|

Wahlpflicht 4: Zur Zeit Jesu 4 Ustd.

| | |
|---|---|
| Übertragen der Kenntnisse über die Zeit Jesu auf die Gestaltung eines Projektes | Römer, jüdische Bürger, Landesteile, kulturelle Unterschiede palästinensisches Haus, Dorf strukturierte Landkarte, Rollenspiele |
|---|---|

Wahlpflicht 5: Im Stall von Bethlehem 4 Ustd.

| | |
|---|---|
| Übertragen der Kenntnisse über die Weihnachtsgeschichte auf eine szenische Gestaltung | Schattentheater, Pantomime, Krippenspiel → DE, Kl. 5/6, LBW 2 → KU, Kl. 5/6, LBW 2 ⇒ Sprachförderung |
|---|---|

Wahlpflicht 6: Feste anderer Länder und Religionen 4 Ustd.

| | |
|---|--|
| Einblick gewinnen in Feste anderer Kulturen | typisches Essen, Kleidung, religiöse Bräuche Fremdbefragung |
|---|--|

Klassenstufe 7**Ziele****Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz**

Die Schüler

- erweitern ihre Vorstellungen von Offenbarungsmöglichkeiten Gottes,
- stellen einen Psalm künstlerisch dar,
- reflektieren die Bedeutung von Taufe und Konfirmation.

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- entwickeln einen Umgang mit der Bibel,
- setzen sich mit der Person Jesu auseinander,
- verstehen die Reformationszeit als Beginn der evangelischen Kirche,
- entwickeln die Fähigkeit, ein Fest des Kirchenjahres auszugestalten,
- gewinnen einen Einblick in die Beziehung zwischen katholischer und evangelischer Kirche,
- begreifen den Baum als Symbol für Wachstum und Entwicklung.

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler

- erfahren von Menschen, durch die Gott Einfluss auf das Zusammenleben nimmt,
- entwickeln eigene Gedanken zu verantwortlichem Handeln für das Zusammenleben und setzen sich mit dem Erwachsenwerden auseinander,
- suchen Antworten für die eigene Lebensgestaltung aus der Bibel,
- erwerben Wissen zu Schuld und Vergebung,
- bilden eine eigene Position zu religiösen und ethischen Fragen heraus,
- bringen ihre Achtung vor der Schöpfung zum Ausdruck.

Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft**20 Ustd.**

| | |
|--|---|
| <p>Sich positionieren zu verantwortungsvollem Handeln in der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstbeobachtung – Selbsteinschätzung - Freundschaften zwischen Mädchen und Jungen | <p>äußere und innere Veränderungen, Stärken, Schwächen Symbol Baum Ich bin wertvoll, so wie ich bin Selbstporträt, Schatzsuche → BIO, Kl. 5/6, LB 4</p> <p>Merkmale einer Freundschaft, verliebt sein, Zärtlichkeit Ausdrucksmöglichkeiten der Körpersprache erkunden geschlechtsspezifisches Arbeiten Szenen aus aktuellen Filmen, Umfrage ⇒ Werteorientierung</p> |
|--|---|

| | |
|---|---|
| <p>- wachsende Verantwortung</p> <p>· Rechte und Pflichten</p> <p>· Jugendschutzgesetz</p> <p>Beurteilen gemeinschafts- und lebenszerstörender Verhaltensweisen</p> <p>- Gewalt im Alltag</p> <p>- Sucht</p> <p>Übertragen der Kenntnisse über Konfliktlösungsstrategien auf das eigene Leben</p> | <p>Vorstellungen, Erwartungen, Lebensordner/ Berufswahlpass Symbol Baum Lk 15, 11–32 Mindmap, Brainstorming, verfremdendes Erzählen, Video</p> <p>→ GK, Kl. 8/9, LB 1</p> <p>vier gesetzliche Hauptaltersstufen → ETH, Kl. 7, LB 1</p> <p>Formen von Gewalt, Begriffsanalyse Extremismus Täter, Opfer Schule, Familie, Medien Rollenspiel, Medien, Fallbesprechung, Wutnageln</p> <p>Gebrauch, Missbrauch, Abhängigkeit Drogen, verschiedene Süchte Umgang mit Suchtkranken Erklärung zum ersten Gebot von M. Luther Symbol Baum Interview mit Betroffenen, Besuch einer Beratungsstelle → BIO, Kl. 7, LB 1</p> <p>verbale, nonverbale Kommunikation Missverständnisse, Gerüchte Konflikte, Konfliktlösemöglichkeiten eigene Meinungen der Situation angemessen äußern und vertreten, Gesprächsregeln Gen 13, 1–12; Lk 9, 46–48 Videsequenz ohne Ton, Pantomime, Gerüchteküche, Stille Post Rollenspiel, Fairness, Regeln im Kampf Differenzierung: Streitschlichter berichten → DE, Kl. 7, LB 2 ⇒ Wertorientierung</p> |
|---|---|

Lernbereich 2: Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen 10 Ustd.

| | |
|---|---|
| <p>Einblick gewinnen in Formen des Gottesdienstes</p> <p>Übertragen der Kenntnisse und Erfahrungen mit kirchlichen Feiertagen auf die Gestaltung eines Festes</p> | <p>Jugendgottesdienst, Schülergottesdienst, Familiengottesdienst, ökumenischer Gottesdienst</p> <p>Elemente eines Gottesdienstes selbst gestalten, szenisches Lesen, Gottesdienstbesuch</p> <p>Erlebtes einbringen, Neues ausprobieren gemeinsames Strukturieren von Gedanken Ideen eigenständig umsetzen Einladung der Ethikschüler, Raum ausgestalten, Geschichten, Lieder ⇒ ästhetisches Empfinden</p> |
|---|---|

| | |
|---|---|
| Kennen der Taufe und Konfirmation und Sich positionieren zur eigenen Religionsmündigkeit | Taufe als Annahme des Menschen durch Gott und als Aufnahme in die christliche Gemeinschaft |
| <ul style="list-style-type: none"> - Glaube als Geschenk - Zugehörigkeit zur Gemeinde - Glaubensbekenntnis | Segen, Fürbitte Mt 28, 18–20, Sakrament Selbstbefragung Kommunion, Firmung Jugendweihe gesetzliche Grundlagen Symbol Baum, Taufsymbole Interview mit Pfarrer, Glaubenszeugnisse, biographische Zeitleiste, Baumscheibe → RE/k, Kl. 7, LB 2 konfessionell-kooperativ → ETH, Kl. 7, LB 3 → DE, Kl. 7, LBW 2 |

Lernbereich 3: Schöpfung – Mensch – Umwelt 4 Ustd.

| | |
|--|--|
| Gestalten eines Lobes auf die Schöpfung nach Psalm 104 | Intention des Schreibers Erntedankfest Gruppenlernen Präsentation mit Fremd- und Selbstbewertung Naturmaterialien, Weben, Collage, eigenen Lobpsalm verfassen, Schattentheater auf dem Polylux ⇒ ästhetisches Empfinden |
|--|--|

Lernbereich 4: Menschen suchen Gott 6 Ustd.

| | |
|---|---|
| Kennen prophetischen Handelns | Jona, Amos, Jeremia Berufung, Auftrag Umgang der Menschen miteinander und mit Gott aktuelle Missstände Gott greift durch Menschen in die Geschichte ein Symbol Baum Nachrichten auswerten, Internetrecherche Texttheater, Ausdrücken von Emotionen mit Mimik und Gestik, Erzählstationen Differenzierung: Prophetenbuch lesen |
| Einblick gewinnen in die Verborgenheit Gottes | Klagepsalm, Elias Zweifel Buch Hiob Psalm gestalten, Klagen darstellen |

Lernbereich 5: Jesus kennen lernen**10 Ustd.**

| | |
|--|--|
| <p>Sich positionieren zu Jesusbildern</p> <p>Übertragen der Kenntnisse über den Umgang mit Nachschlagewerken auf die Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung im Inhaltsverzeichnis - Nachschlageübungen <p>Kennen des Lebens von Martin Luther und der Bedeutung der Reformation</p> <p>Einblick gewinnen in Gemeinsamkeiten und Unterschiede der katholischen und evangelischen Gemeinden vor Ort</p> | <p>Vorstellungen von Jesus eigene Meinungen angemessen äußern und vertreten</p> <p>Jesus der Mensch, Jesus der Sohn Gottes, Jesus der Christus, Herrscher und Erlöser</p> <p>Gedankenexperiment: Was wäre, wenn Jesus heute hier wäre?</p> <p>Darstellungen in der Kunst, Lieder</p> <p>Zuordnen der Bücher ins AT bzw. NT lesen, Bibelfußball, Rätsel, Quiz</p> <p>geschichtliche Einordnung, Biografie – innere Konflikte und Entscheidungen</p> <p>reformatorische Entdeckung</p> <p>Gottes Gnade und Barmherzigkeit</p> <p>Bibelübersetzung</p> <p>Zusammenhänge interpretieren</p> <p>Reformationstag</p> <p>Zeitleiste ,Video</p> <p>→ ETH, Kl. 7, LB 3</p> <p>→ GE, Kl. 7, LB 2</p> <p>Trennendes und Verbindendes</p> <p>Bedeutung der Ökumene im Ort</p> <p>Symbol Baum</p> <p>Einladen von Christen der beiden Konfessionen, Exkursion, Interview</p> <p>→ RE/k, Kl. 7, LB 5, konfessionell-kooperativ</p> |
|--|--|

Wahlpflicht 1: Projekt Diakonie**4 Ustd.**

| | |
|---|---|
| <p>Sich positionieren zum Umgang mit dem Nächsten am Beispiel der Diakonie</p> <p>Anwenden des Gebotes der Nächstenliebe in einer konkreten Situation</p> | <p>Auftrag und Organisation der Diakonie</p> <p>Lev 19; Joh 13; Apg 6; Gal 6</p> <p>Arbeitsfelder, Hilfsangebote, Informationen über die Caritas</p> <p>Internetrecherche, Interview, Exkursion</p> <p>Besuch eines Altenheimes, Wichteln</p> |
|---|---|

Wahlpflicht 2: Liebe – Sexualität und Zärtlichkeit**4 Ustd.**

| | |
|---|--|
| <p>Sich positionieren zu eigenen Vorstellungen von Liebe und Sexualität</p> <p>Einblick gewinnen in biblische Vorstellungen</p> | <p>Bilder, Sprüche, Redewendungen</p> <p>geschlechtsspezifische Gruppen bilden</p> <p>Das Hohelied Salomos, Psalmen</p> <p>Schönheit des Körpers, Geschenk der Sexualität</p> <p>Körperwahrnehmung</p> |
|---|--|

Wahlpflicht 3: Das Leben im Kloster**4 Ustd.**

| | |
|--|--|
| Einblick gewinnen in Entstehung und Bedeutung eines Klosters | historische Einordnung und Bedeutung Exkursion, Modell bauen, Ansicht zeichnen → GE, Kl. 7, LB 1 |
| Kennen heutigen Klosterlebens | Mönche, Nonnen, evangelische Kommunitäten Motivationen, Zeugnisse Erkundung, Interviews, Exkursion → RE/k, Kl. 7, LBW 3, konfessionell-kooperativ |

Klassenstufen 8/9

Ziele

Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz

Die Schüler

- setzen sich mit verschiedenen Gottesvorstellungen auseinander,
- kennen unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen,
- lernen religiöse Bezüge in Alltagsbereichen kennen,
- gewinnen einen Überblick über den Islam und andere Religionen sowie über weltanschauliche Orientierungen.

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- setzen sich mit der Bibel als Hilfe zur Bewältigung des Alltags auseinander,
- reflektieren Reden und Handeln Jesu,
- kennen Pfingsten als den Geburtstag der Kirche und ordnen diesen in den Jahreskreis ein,
- gestalten selbstständig ein Fest aus dem Festkreis des Kirchenjahres,
- setzen sich mit der Kirche und ihrer Bedeutung auseinander,
- reflektieren die Symbole Brot und Uhr im Bezug auf Abläufe in Leben und Gesellschaft.

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler

- prägen eigene Werthaltungen zu ausgewählten Lebensbereichen aus,
- setzen sich mit ausgewählten Problemen des menschlichen Zusammenlebens auseinander,
- beurteilen Alltagssituationen vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft und lernen Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme kennen,
- reflektieren den Umgang mit Schuld und Vergebung und lernen auf das eigene Gewissen zu achten,
- stellen ihre eigene religiöse oder ethische Position dar; vergleichen und korrigieren diese gegebenenfalls,
- reflektieren eigene Möglichkeiten zur Erhaltung und Gestaltung der Schöpfung.

Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft 33 Ustd.

| | |
|--|--|
| <p>Sich positionieren zu biblischen Vorstellungen von Partnerschaft und Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaft, Zärtlichkeit, Sexualität und Hingabe als Geschenk Gottes | <p>Klärung der Begriffe, Ausdrucksformen der Liebe Das Hohelied Salomos Gen 2, 18–24 ganzheitliche Gemeinschaft 1Kor 13 Liebe als Grundbegriff menschlicher Beziehungen, Gottesliebe als Quelle aller Liebe Symbol Brot Darstellungen in der Kunst, Farben, Musik, Comic, Songtexte → DE, Kl. 8/9, LBW 4</p> |
|--|--|

| | |
|--|--|
| - Freiheit und Verantwortung in der Partnerschaft | <p>Vorstellungen und Erwartungen, Selbstliebe, partnerschaftliche Liebe, Distanz und Nähe, Homosexualität</p> <p>Mt 19, 3–6</p> <p>Ehe, Ehescheidung, Zusammengehörigkeitsgefühl, Trennungsschmerz</p> <p>Treue, Glückserfahrungen, Freiheit und Bindung verantwortlicher Umgang mit Sexualität, Lebens- und Familienplanung, Missbrauch, Schwangerschaftsabbruch</p> <p>Argumentieren üben</p> <p>Rollenspiel, Gedichte, Medien analysieren</p> <p>→ BIO, Kl. 8/9, LB 2</p> |
| - Beziehungen in der Familie | <p>Vorstellungen von Familie, Familie als Ort der Geborgenheit, Alltagsrituale</p> <p>Herausforderungen durch Kinder</p> <p>Bewältigung von Konflikten und Krisen, Hilfsangebote</p> <p>Symbole entwickeln</p> <p>Beispielgeschichten, Schluss einer Geschichte erfinden, Familienkonstellation darstellen, Rollenspiel</p> |
| Übertragen des Gebotes der Nächstenliebe auf das Zusammenleben der Menschen, Lk 10, 27 | <p>Lk 10, 25–37</p> <p>Zusammenhang Selbstannahme und Nächstenliebe</p> <p>Diakonie, Caritas</p> <p>Symbol Brot</p> <p>Verhaltenskatalog, Probehandeln, Exkursion</p> <p>→ ETH, Kl. 8/9, LB 1</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> |
| Anwenden der Kenntnisse über die Bedeutung des Gewissens auf den Umgang mit Schuld und Vergebung | <p>Begriffsklärung, Goldene Regel</p> <p>schlechtes Gewissen, gutes Gewissen</p> <p>Reue, Strafe, Bereitschaft zur Wiedergutmachung</p> <p>Ursachen und Folgen von Schuld, Erfahrungen mit Erpressung und schwer zu bewältigenden Situationen</p> <p>Schuld gegenüber Gott und den Menschen</p> <p>Begriff: Sünde</p> <p>Erproben von verschiedenen Formulierungen</p> <p>Erzählen, Spielen von Alltagssituationen, Sprichworte</p> |
| - Versöhnungstat Jesu | <p>Sünde, Schuld, Kreuzestod Jesu Grundlage der Vergebung, Abendmahl</p> <p>Symbol Brot</p> <p>Mt 18, 21–35; Lk 5, 17–26</p> <p>Vergebung und Frieden, Vergebung im Großen und Kleinen</p> <p>Bildbetrachtung, Planspiel, Rollenspiel</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> |

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Gleichnis vom verlorenen Sohn | <p>Vergebung als Annahme Erfahrungen, Agapemahlfeier Gefühlsdiagramm, szenisches Gestalten, Entwickeln einer modernen Version, Körpersprache ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p> |
| <p>Sich positionieren zum Umgang mit Leid, Sterben und Tod</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Leid | <p>Hiob, Psalmen Trauer – Was ist Trost? Vertrauen zu Gott, Ursachen von Leid, verborgener Gott Theodizeefrage sich auf den Gesprächspartner einstellen eigenen Psalm malen oder schreiben, Beispielgeschichte, Geschichten schreiben</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Sterben und Tod | <p>Angst vor dem Sterben, Erlösung Kostbarkeit des Lebens Sterben zu Hause, im Krankenhaus, im Hospiz Symbol Uhr Was tun beim Tod von Angehörigen? Todesanzeigen formulieren, Trauerrituale Interview mit einem Bestatter, Friedhofsbesuch, Todesanzeigen, Abschiedsgruß formulieren → ETH, Kl. 8/9, LB 1 → RE/e, Kl. 8/9, LBW 2</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungen über ein Leben danach | <p>biblisch, christlich 1Kor 15 andere Vorstellungen Streitgespräch Ideenfindung, Darstellung in der Kunst</p> |

Lernbereich 2: Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen 35 Ustd.

| | |
|---|--|
| <p>Sich positionieren zur Bedeutung der Kirche in Geschichte und Gegenwart</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kirche als Teil unserer Kultur | <p>Architektur, Malerei, Musik, Gesetzgebung, Sozial- und Schulwesen, Bräuche, Symbole Spuren von Kirche im Ort, Beispiele präsentieren, Kirmes, Wochenstruktur → KU, Kl. 7–9, LB 2 → MU, Kl. 7–9, LBW 4</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Einheit und Vielfalt der Kirche | <p>Bilder von Kirche 1Petr 2, 9; Gal 3, 26–28; 1Kor 12 Gemeinschaft, Abendmahl Symbol Brot Ökumene, Allianz Missionskarte, bildnerisches Gestalten</p> |

| | |
|--|---|
| <p>- Aufgaben der Kirche heute</p> | <p>Zeugnis, Diakonie, Mission, Liturgie Mitgestaltungsmöglichkeiten Gemeindekreise, Kirchenvorstand, Ehrenamt Internetrecherche, Gemeindeblatt, Interview</p> |
| <p>Gestalten eines kirchlichen Festes</p> | <p>ein Fest planen und feiern selbstständige Planung und Umsetzung, Gruppenarbeit → RE/k, Kl. 8/9, LB 2, konfessionell-kooperativ → HW, Kl. 8/9, LB 1 → MA, Kl. 8/9, LBW 2 ⇒ ästhetisches Empfinden ⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p> |
| <p>Kennen der Bedeutung von Pfingsten</p> | <p>Geburtstag der Kirche, Ausgießung des Heiligen Geistes Symbole Feuer, Taube, Sturm Pfingstbräuche Darstellungen in der Kunst</p> |
| <p>Sich positionieren zu Lebenszeit und Lebenssinn</p> | <p>Lebensweg, Erwartungen, Lebensentwürfe Zeit als Ordnungsrahmen, Umgang mit freier Zeit Kirchenjahr, Koh 3, 1–8 Symbol Uhr persönliche Feste und Ereignisse als Schnittpunkte im Lebensweg Rituale und Bräuche religiöse und nicht religiöse Sinnvorstellungen Joh 15, 5; Mk 10, 17–27 zunehmend selbstständiges Strukturieren von Gedanken Lebenszeitstrahl, Lebensziele, Lebenshaus, Labyrinth, Interviews, Lebensberichte Pro- und Kontra-Diskussion</p> |
| <p>Sich positionieren zur Bedeutung der Arbeit für das Leben</p> <p>- Arbeit</p> | <p>verschiedene Formen von Arbeit und deren individuelle und gesellschaftliche Bewertung, Lebensordner/Berufswahlpass biblische Grundlagen: Gen 2, 15; 3, 17ff. realistische Erwartungen, Erfahrungen, Ausbildung, Selbstverwirklichung, berufliche Vorstellungen gezielte Fragen sachgerecht stellen Bilder, Karikaturen, Gruppenarbeit, Interview</p> |
| <p>- Arbeitslosigkeit</p> | <p>Ängste, Möglichkeiten, Umgang mit der freien Zeit, Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten Mt 20, 1–16 Pro- und Kontra-Diskussion Rollenspiel → GK, Kl. 8/9, LB 3</p> |

| | |
|---|---|
| <p>Einblick gewinnen in den Islam</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glaubenspraxis - Moschee | <p>fünf Säulen des Islam, Feste Auswirkungen auf den Alltag Zeitungsartikel, Interview mit einem Moslem ⇒ Sozialkompetenz: Dialogfähigkeit</p> <p>Merkmale einer Moschee, Freitagsgebet Vergleich mit Kirche und christlichem Gottesdienst Bilder, Video → ETH, Kl. 8/9, LB 3</p> |
| <p>Einblick gewinnen in Verbreitung und Bedeutung der Weltreligionen</p> | <p>Größe und geographische Verbreitung, monotheistische Religionen Jerusalem Hinduismus und Buddhismus im Überblick, Naturreligionen, Atheismus Weltkarte mit Symbolen gestalten, Fotos von sakralen Gebäuden ⇒ informatische Bildung</p> |
| <p>Einblick gewinnen in persönlichkeitsgefährdende Praktiken religiöser Gruppen</p> | <p>Okkultismus, Sekten, Jugendreligionen Zeichen, Namen, Merkmale Argumentieren üben Isolierung, „Lovebombing“, Manipulation Lebenszeugnis, Film, Presseberichte Checkliste des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus</p> |

Lernbereich 3: Schöpfung – Mensch – Umwelt 5 Ustd.

| | |
|---|---|
| <p>Übertragen der Kenntnis des Schöpfungsauftrages auf das Verhalten der Menschen heute</p> | <p>Gen 1–2 die Schöpfung gestalten und bewahren, Kinder sind ein Segen Verantwortung des Einzelnen in der Gemeinschaft Leben in der Einen Welt Ehrfurcht vor dem Leben – Albert Schweitzer Präsentieren der Arbeitsergebnisse Besuch einer Umweltstation, Arbeitseinsatz, Collage Differenzierung: Schöpfungsglaube und Stammesgeschichte</p> |
| <p>Übertragen der Bedeutung des siebenten Schöpfungstages auf das eigene Leben</p> | <p>Sabbat, Sonntag, jüdisch-christliche Traditionen Hören auf Gottes Wort Mt 12, 1–14 Stilleübungen</p> |

Lernbereich 4: Menschen suchen Gott**9 Ustd.**

| | |
|--|--|
| Sich positionieren zu Gottesvorstellungen und zu vielfältigen religiösen Ausdrucksformen | Menschwerdung, Dreieinigkeit, Meditation, Lobpreis, Gebet, Singen, Tanz Körpersprache reflektieren Bilder, Texte, Ikonen |
| Übertragen der Kenntnisse über die Lebensgeschichte des David auf eigene Entscheidungen | religiös-politische Situation, Saul, 1Sam 16–18; 24 |
| - Entscheidungen Davids | David als König |
| | Davids Schuld, 2Sam 11f.: Machtmissbrauch, Eingeständnis von Schuld, Reue |
| | Kartenarbeit, Comic, Pro- und Kontra-Diskussion |
| - eigene Entscheidungen | Berufsfindung, Dienst bei der Bundeswehr oder Zivildienst, Loslösung aus dem Elternhaus |
| | Dialoge schreiben, verschiedene Möglichkeiten und deren Folgen untersuchen, Für- und Wider-Tabelle, Prüfsteine, Argumentieren üben |
| | ⇒ Lern- und Methodenkompetenz |

Lernbereich 5: Jesus kennen lernen**18 Ustd.**

| | |
|--|--|
| Übertragen von Aussagen der Bergpredigt auf Alltagssituationen | Seligpreisungen, Begriff: Reich Gottes |
| | Feindesliebe |
| | Vertrauen auf Gott |
| | Christ und Gesellschaft, Mt 5, 13f. |
| | zur eigenen Befindlichkeit äußern |
| | Symbol Brot |
| | Bezüge zur Lebenswelt herstellen |
| | Dialog entwickeln, Filmausschnitt, Sprechmotte, Internetrecherche, Präsentation mit PC gestalten |
| | ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens |
| | ⇒ informatische Bildung |
| - Beispiel aus Geschichte oder Gegenwart | gewaltloser Einsatz für Gerechtigkeit: |
| | Martin Luther King, friedliche Revolution 1989 |
| | Mutter Teresa, Paul Schneider, Friedrich von Bodelschwingh |
| | Diakonie, Caritas, Brot für die Welt |
| | Situationsberichte, Quellenarbeit, Zeitzeugenbefragung, Rollendiskussion, Projekt |
| - gewaltlose Konfliktregelung in persönlichen Beziehungen | Beispiele aus der Erfahrungswelt der Schüler |
| | sich auf den Gesprächspartner einstellen |
| | Argumentieren üben |
| | Film, Theater, Rollen- oder Planspiel |
| | ➔ GK, Kl. 8/9, LBW 4 |

| | |
|---|--|
| <p>Kennen von Gleichnissen Jesu vom Reich Gottes</p> | <p>Bilder, Metaphern, Sprichwörter Mk 4, 26–29, 30–32; Lk 19, 11–26 Verhalten der Menschen, Anbruch und Wachstum eigene Deutungen und Bilder, Lesewettbewerb „Mein Gleichnis“ ⇒ Sprachförderung</p> |
| <p>Sich positionieren zur Bibel als Wort Gottes und als Buch des Lebens</p> | <p>Gott offenbart sich in der Schrift, 2Tim 3, 16f.; Ps 119 Menschen bekennen sich zur Bibel: Lebensbilder Verbreitung der Bibel, Bibelübersetzungen, Herrnhuter Losungen Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen und auswerten ⇒ Medienkompetenz</p> |

Wahlpflicht 1: Vielfalt der Kirche 4 Ustd.

| | |
|--|---|
| <p>Einblick gewinnen in die großen christlichen Konfessionen</p> | <p>Entstehung, Bedeutung, wesentliche Unterschiede von Katholizismus, Orthodoxie und Protestantismus Internetrecherche, Benutzung von Lexika, Stationsarbeit, Ergebnisse präsentieren, Zeitleiste ⇒ informatische Bildung</p> |
| <p>Einblick gewinnen in freikirchliche Strukturen</p> | <p>Entstehung, Besonderheiten regionale Bezüge herstellen Interviews</p> |
| <p>Kennen der Begriffe Ökumene und Allianz</p> | <p>Entstehung, Organisation weltweit, national oder örtlich Konziliarer Prozess, Kirchentage Bad Blankenburger Treffen Exkursion, Erstellen eines Diagramms, Plakat → RE/k, Kl. 8/9, LBW 1, konfessionell-kooperativ ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p> |

Wahlpflicht 2: Begleiten von Sterbenden 4 Ustd.

| | |
|---|---|
| <p>Kennen von Möglichkeiten Sterbende zu begleiten</p> | <p>Sterben als Prozess, Hospizbewegung, Mutter Teresa Erfahrungsberichte, Befragung eines Sachkundigen, Film, Exkursion, Prospekt auswerten ⇒ Sozialkompetenz: Selbstständigkeit</p> |
| <p>Einblick gewinnen in die Diskussion um die Sterbehilfe</p> | <p>aktive und passive Sterbehilfe, Euthanasie Rechtsgrundlagen, Menschenbild der Bibel, Sinn des Lebens Film, Zeitungsbericht, Pro- und Kontra-Diskussion → Kl. 8/9, LB 1 ⇒ Werteorientierung</p> |

Wahlpflicht 3: Die Gefahren des Missbrauchs 4 Ustd.

| | |
|-------------------------------------|---|
| Kennen von Gefahren des Missbrauchs | verschiedene Arten von Missbrauch Hilfsangebote, Weißer Ring sexuelle Perversionen Medienbeispiele, Expertengespräch, Besuch einer Beratungsstelle → BIO, Kl. 8/9, LB 2 |
|-------------------------------------|---|

Wahlpflicht 4: Rassismus und Diskriminierung 4 Ustd.

| | |
|--|---|
| Beurteilen von diskriminierendem Verhalten | Ursachen, extremistische Formen Opfer und Täter Anteilnahme, Auswirkungen, Menschenwürde, Menschenrechte, Zivilcourage Artikel für Schülerzeitung, Plakat ⇒ Sozialkompetenz: Solidarität üben |
| Kennen heutiger Formen des Rassismus | Begriffsklärungen Erfahrungsberichte, Film, Rollenspiel, szenisches Gestalten → ETH, Kl. 8/9, LB 2 ⇒ Werteorientierung |

Wahlpflicht 5: Familie heute 4 Ustd.

| | |
|--|---|
| Sich positionieren zu verschiedenen Familienstrukturen | eigene Erfahrungen: Wer gehört zu meiner Familie? Familien in anderen Kulturen Strukturen und Zusammenleben Stationen- oder Gruppenarbeit, Medien nutzen, Urlaubsberichte ⇒ Medienkompetenz |
|--|---|

Wahlpflicht 6: Mission heute 4 Ustd.

| | |
|---|---|
| Einblick gewinnen in Entstehung und Bedeutung der Mission | Mt 28, 18–20, Paulus, Missionsgeschichte, Deutschland als Missionsland Prospekt, Film, Bericht untersuchen, Zeitleiste ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten |
| Kennen der Arbeit von Missionaren heute | Aufgaben, Beweggründe, Vorbereitung Einladung in den Unterricht, Besuch eines Missionswerks, Dokumentation ⇒ Lern- und Methodenkompetenz |

Wahlpflicht 7: Frauen in der Bibel 4 Ustd.

| | |
|---|---|
| Kennen von Frauengestalten in der Bibel | Ruth, Esther, Maria Lebenswege, Darstellungen in der Kunst Differenzierung: Lernen an Stationen |
|---|---|